



ulm university universität  
**uulm**



# Mikroversicherung: Eine ökonomische Perspektive

Vortrag auf dem WiMa Kongress 2010, Ulm  
13. November 2010

Christian Biener

Institut für Versicherungswissenschaften

Universität Ulm

## Outline

1. Einführung
2. Was ist Mikroversicherung?
3. Wo gibt es Mikroversicherung?
4. Fünf Schlüsselfragen
5. Ausblick

## Was ist Mikroversicherung?

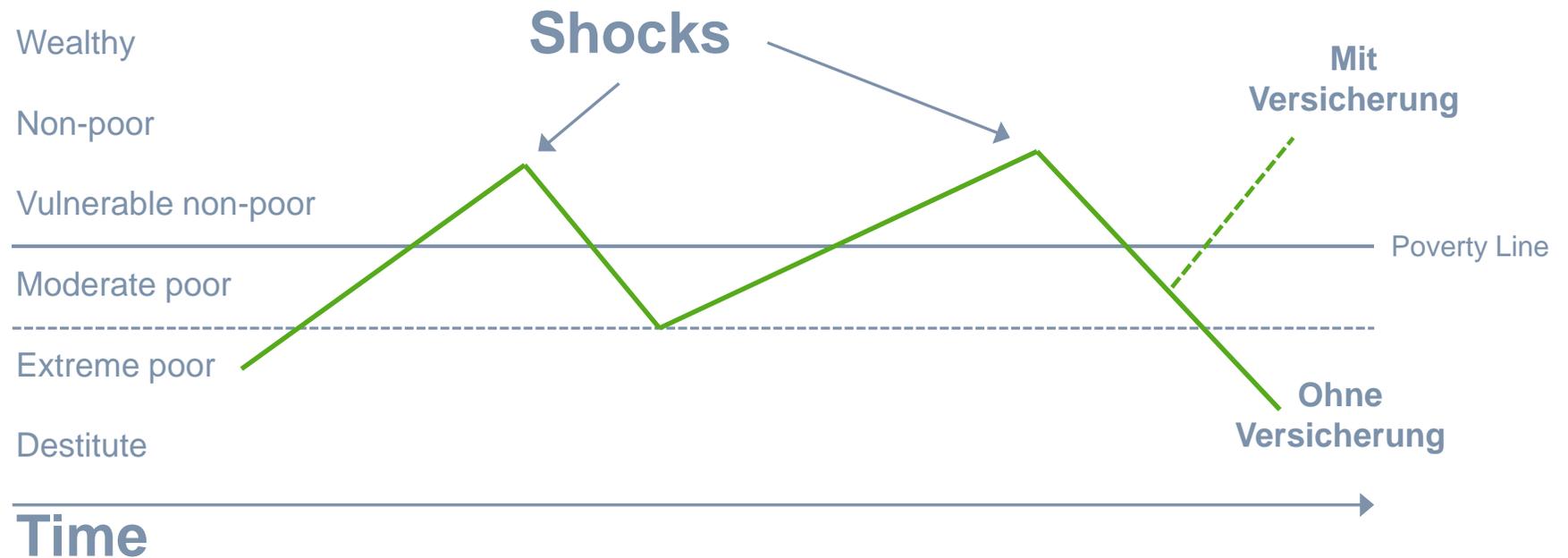
### Eine Definition

Mikroversicherungen bieten Versicherungsprodukte für einkommensschwache Bevölkerungsschichten gegen Zahlung einer Prämie an

- Mikroversicherungsmärkte funktionieren grundlegend nach den gleichen Prinzipien, wie Versicherungsmärkte in entwickelten Ländern
- Der entscheidende Unterschied liegt in der Zielgruppe
  - Geringe Prämienzahlungen
  - Geringe Auszahlungen im Schadensfall
  - Weitere Besonderheiten von Mikroversicherungsmärkten

## Was ist Mikroversicherung?

### Einfluss von "Shocks" auf Einkommen und Vermögen



## Was ist Mikroversicherung?

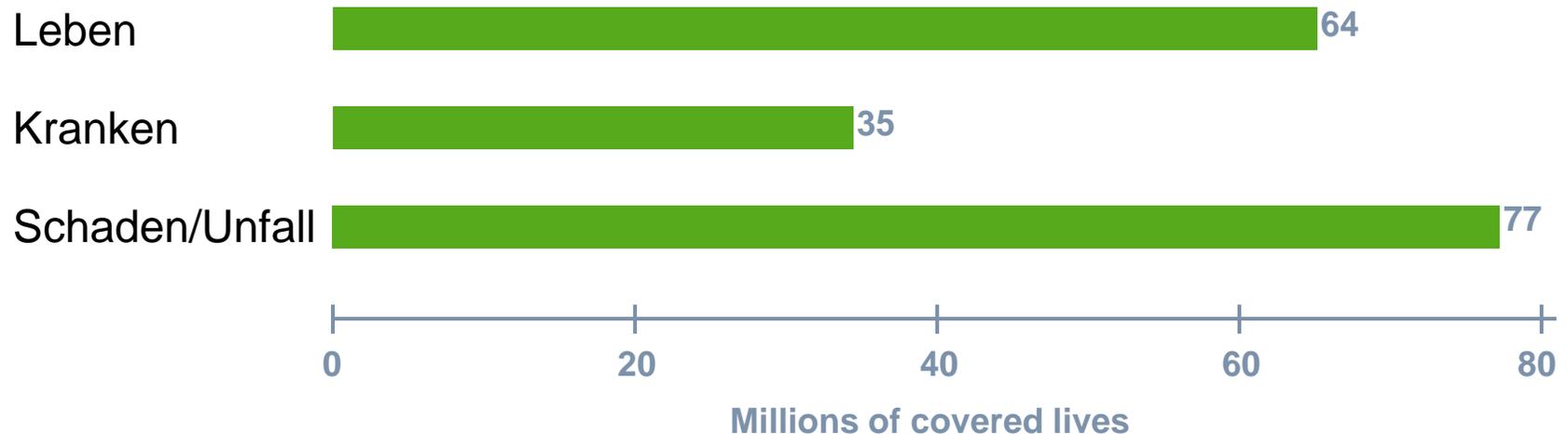
### Nachfrage

<b>Country</b>	<b>Priority Risk</b>
Uganda	Illness, death, disability, property loss, risk of loan
Malawi	Death, food insecurity, illness, education
Philippines	Death, old age, illness
Viet Nam	Illness, natural disaster, accidents, illness/death of livestock
Indonesia	Illness, children's education, poor harvest
Georgia	Illness, business losses, theft, death of family member, retirement income
Ukraine	Illness, disability, theft
Bolivia	Illness, death, property loss including crop loss in rural areas

→ Absicherung gegen Tod und Krankheit sind am häufigsten nachgefragt

## Was ist Mikroversicherung?

### Angebot



- Ca. 135 Millionen Menschen sind heute über Mikroversicherungen versichert – ca. 5% des potentiellen Marktes von 1,5 – 3 Milliarden Menschen
- Die meist nachgefragte Risikodeckung (Krankheit) hat die geringste Marktabdeckung
- Policen aus dem Bereich Leben sind primär Credit Life (Kreditversicherung)

## Was ist Mikroversicherung?

### Ein Beispiel aus Indien

#### Tata AIG Life Navkalyan Yojana



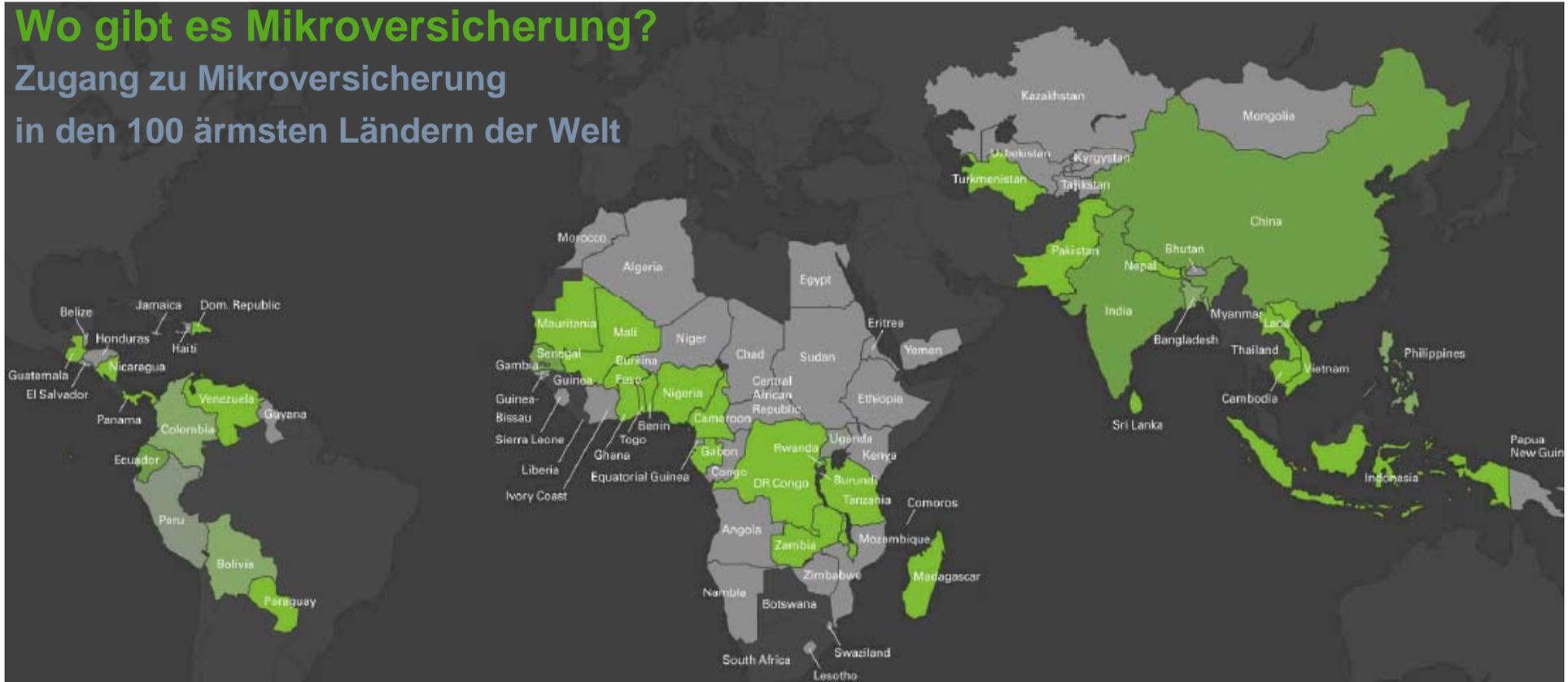
Versicherungsnehmer:	Männlich, 27 Jahre
Laufzeit:	5 Jahre
Todesfalleistung:	Rs. 50.000 (ca. 833 €)
Monatliche Prämie:	Rs. 53 (ca. 0,88 €)*

\* Prämie mit Onlinetool auf <http://www.tata-aig-life.com/MicroInsurance/solutionMicroInsurance.htm> berechnet

# Wo gibt es Mikroversicherung?

Zugang zu Mikroversicherung

in den 100 ärmsten Ländern der Welt



### Microinsurance on the advance

In India and China alone, there are nearly 60 million microinsurance contracts. At current growth rates, the number of contracts will rise above all in South America, but the situation is also starting to look more promising in Africa, starting with Uganda.

### Asia

India	30,111,690
China	28,319,100
Bangladesh	4,488,820
Philippines	1,599,603
Indonesia	221,000
Sri Lanka	159,226
Nepal	147,464
Vietnam	85,621
Pakistan	70,000
Cambodia	8,784
Laos	7,600
Turkmenistan	—

### Africa

Uganda	1,618,236
Senegal	616,604
DR Congo	304,350
Rwanda	284,000
Cameroon	126,861
Ghana	114,000
Benin	81,434
Mali	75,212
Zambia	64,000
Burkina Faso	35,429
Togo	15,908
Tanzania	6,000
Comoros	3,600
Mauritania	3,000
Nigeria	2,725
Gabon	2,500
Madagascar	937

### Latin America

Peru	4,091,292
Colombia	2,559,000
Ecuador	551,422
Bolivia	250,000
Guatemala	105,600
Panama	62,000
Paraguay	42,000
Nicaragua	29,035
Venezuela	23,375
Dom. Republic	525

Percentage of poor without microinsurance

- No data
- 62 – 90%
- 90 – 94%
- 94 – 98%
- 98% +

## Schlüsselfragen\*

### Überblick

- Woher kommt das Interesse am Thema Mikroversicherung?
- Ist Mikroversicherung die kleine Variante der traditionellen Versicherung?
- Entsprechen Mikroversicherungen den traditionellen Versicherungen vor 150 Jahren?
- Kann Mikroversicherung profitabel sein?
- Ist Mikroversicherung der Wachstumsmarkt der Zukunft?

\* Aus gemeinsamer Arbeit mit Prof. Martin Eling, Universität Ulm

## Schlüsselfragen

### Woher kommt das Interesse am Thema Mikroversicherung?

- Entstehung in 1990er Jahren – im Schatten der Entwicklung von Mikrokredit-Institutionen
  - Friedensnobelpreis für Prof. Yunus und die Grameen Bank 2006
  - Breites öffentliches Interesse an der Entwicklung von Finanzmärkten in Entwicklungsländern – auch Mikroversicherung
  - Neue Marktteilnehmer und Zufluss von Kapital in den letzten Jahren
  - Neuer Schub durch Engagement von großen Versicherungen (z.B. Allianz, Zürich Gruppe, AIG) und Investmentfonds (z.B. LeapFrog Investments)
- Zukünftige Wachstumschancen und die Möglichkeit, sich im Rahmen der Corporate Social Responsibility sozial zu engagieren
- Institutionen der Entwicklungspolitik sehen hier einen potentiellen Weg, die wirtschaftliche Entwicklung in Entwicklungsländern zu fördern

## Schlüsselfragen

### Ist Mikroversicherung die kleine Variante der traditionellen Versicherung?

**Pro:** Zielgruppe von Mikroversicherungen definiert sich über das Einkommen

**Contra:** Unterschiede resultieren aus den Rahmenbedingungen der Märkte (Infrastruktur, Regulierung, Kapitalmärkte) und aus der Zielgruppe selbst (Menschen mit geringem, volatilen Einkommen). D.h.:

- Schlechte Infrastruktur vs. geringe Transaktionskosten
- Risikostreuung und Zugang zu Kapitalmärkten sind insbesondere für kleine Mikroversicherer problematisch
- Aufklärungsarbeit, um den Nutzen von Versicherung zu kommunizieren

## Schlüsselfragen

Entsprechen Mikroversicherungen den traditionellen Versicherungen vor 150 Jahren?

**Pro:** Viele Aspekte der Entwicklung ähnlich (Gründung von Versicherungsvereinen bzw. Genossenschaften, kleinen Risikokollektiven)

**Contra:** Es bestehen zentrale Unterschiede

- Geschwindigkeit der Entwicklung
- Externe Effekte: Mikroversicherungen werden in vielen Ländern von außen hereingetragen, z.B. durch int. Versicherungskonzerne, NGOs
- Kulturelle Unterschiede: Neue Ansätze notwendig, um Versicherungsprodukte zu vertreiben, etwa Scharia konforme (Takaful) Mikroversicherungen in islamischen Ländern

## Schlüsselfragen

### Kann Mikroversicherung profitabel sein?

- Erste Erfolge großer Versicherer vielversprechend
  - Viele Produkte allerdings subventioniert
- Wirtschaftliche Nachhaltigkeit ist zentral für die Entwicklung von Mikroversicherungsmärkten

### Erfolgsfaktoren:

- Kooperation mit lokalen Organisationen vielversprechend (NGOs, MF Institutions)
- Nutzung neuer Technologien
- Gruppenpolicen können Moral Hazard und Adverse Selection adressieren
- Kooperativen – Dachorganisation mit vielen lokalen Versicherern

## Schlüsselfragen

### Ist Mikroversicherung der Wachstumsmarkt der Zukunft?

- Märkte in Europa/Nordamerika weitgehend gesättigt → kaum Wachstumspotential
- Kein Zugang zu Versicherung für Milliarden Menschen in Entwicklungsländern
- Hohe Einkommensvolatilität, Risikoexposition und begrenzte Ressourcen  
→ Hoher Nutzen durch Versicherung
- Studien belegen, dass hohe Nachfrage besteht  
→ Potentieller Markt von 1,5 – 3 Milliarden Menschen
- Hohe Wachstumsraten: > 10% pro Jahr
- Zentrale Probleme zu lösen

## Ausblick

### **Mittelfristig:**

- Starkes Marktwachstum in den letzten Jahren
- Große Nachfrage nach Risikodeckung
- Neue Marktteilnehmer → Zufluss von Kapital

→ Mittelfristig weiteres Wachstum zu erwarten

### **Langfristig:**

- Profitabilität noch unklar
- Ungelöste, zentrale Probleme
- Nachhaltigkeit und entwicklungspolitische Effekte noch unklar

→ Langfristiger Erfolg fraglich

## Quellen

**Biener, C. und M. Eling, 2010a**, The Performance of Microinsurance Programs: A Data Envelopment Analysis, erscheint in: *Journal of Risk and Insurance*.

**Biener, C. und M. Eling, 2010b**, Insurability in Microinsurance Markets: An Analysis of Problems and Potential Solutions, in Begutachtung.

**Churchill, C., 2006**, Protecting the poor: A microinsurance compendium, International Labour Organization, Genf.

**Munich Re Foundation, 2008**, From Knowledge to Action - 2007 Report, München.

**Roth, J., M.J. McCord und D. Liber, 2007**, The Landscape of Microinsurance in the World's 100 Poorest Countries, Appleton.

## Kontakt

### **Christian Biener**

Institut für Versicherungswissenschaften, Universität Ulm

Tel: +49 (0)731 5031174

E-Mail: [Christian.Biener@uni-ulm.de](mailto:Christian.Biener@uni-ulm.de)

<http://www.uni-ulm.de/mawi/ivw.html>